

SPORT IN KÜRZE

Towers vor Euro-Rekordkulisse

HAMBURG. Dem seit sechs Partien sieglosen Basketball-Bundesligisten Towers Hamburg droht im heutigen Eurocup-Spiel (19.30 Uhr) gegen Hapoel Tel Aviv der Ausfall des erkrankten von Spielmacher Kendale McCullum. Den Towers winkte eine Rekordkulisse im Eurocup: Bislang wurden 2200 Tickets verkauft.

Zverev feiert sein Comeback

BERLIN. Über ein halbes Jahr nachdem er sich im Halbfinale der French Open schwer verletzt hat, feiert Alexander Zverev morgen sein Comeback. Beim Diriyah Tennis Cup in Saudi-Arabien wird er sich zum ersten Mal seit dem bitteren Aus gegen Rafael Nadal wieder mit den besten Tennis-Profis der Welt messen.

Leichtathleten des Jahres geehrt

MONTE CARLO. Sydney McLaughlin-Levrone und Armond Duplantis sind die Welt-Leichtathleten des Jahres. Die Hürdenläuferin aus den USA und der Stabhochspringer aus Schweden wurden in Monte Carlo geehrt. Duplantis hatte den Weltrekord auf 6,21 m und McLaughlin den über 400 m Hürden auf 50,68 Sek. verbessert.

Hopman Cup wieder Teil der Tennis-Tour

LONDON. Der Hopman Cup wird mit einem neuen Termin und einem anderen Standort in den Tennis-Kalender zurückkehren. Der Mixed-Wettbewerb, der von 1989 bis 2019 in Perth ausgetragen wurde, soll vom 19. bis 23. Juli 2023 in Nizza stattfinden. Bis 2027 läuft die Abmachung für die Austragung in Nizza.

KURZ & BÜNDIG

Rad: Der deutsche Rennstall Bora-hansgrohe hat sich die Dienste des französischen Gelände-Experten Radprofis Victor Koretzky (28) gesichert.

Boxen: Erstmals seit der Revolution vor mehr als 60 Jahren ist in Kuba das Frauen-Boxen wieder erlaubt worden.

Eishockey: Die Edmonton Oilers um Nationalspieler Leon Draisaitl haben in der NHL nach vier Siegen aus fünf Spielen mit 2:3 die Washington Capitals verloren. Topscorer Draisaitl blieb ohne Torbeteiligung.

Ski: Die am Wochenende in Beaver Creek (USA) ausgefallene Weltcup-Abfahrt der alpinen Rennfahrer soll am 15. Dezember in Gröden (Italien) nachgeholt werden.

TV-TIPPS

19.25 Sport1: Hockey, Hallen-Europameisterschaften, Gruppenspiel Damen, Deutschland - Österreich.

KENO

Ziehung vom 06.12. 2022
01, 02, 08, 13, 15, 17, 21,
22, 35, 37, 40, 41, 44,
46, 54, 57, 63, 65, 69, 70
plus5: 7 8 8 8 1
(ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR)

Sport-Botschafter für Lübeck

Rolltanz-Aufschwung dank WM-Gold von Emilia Zimmermann – Team Lübeck 2022 holt 30 Medaillen

VON JENS KÜRBIS

LÜBECK. Weltmeisterin. Der Gold-Tanz von Buenos Aires, der Tango Argentino mit dem Emilia Zimmermann die Rollkunstlauf-Welt als erste Deutsche verzauberte, ist jetzt gut fünf Wochen her. Die 24-Jährige ist zurück im Alltag. „Ab und an muss ich mich schon kneifen, um zu wissen, dass es wahr ist“, gibt die Lübecker REV-Läuferin zu. Im südhessischen Ober-Ramstadt hat sie gerade Trainingskurse gegeben. Eine Weltmeisterin ist gefragt. Deutschlandweit. „Es ist ein schönes Gefühl, zu wissen, dass man den Weg für viele geebnet hat, mir viele erzählen, dass ich sie motiviere.“

Auch in Schleswig-Holstein, wo im Rollsport und Inlineverband 1250 Aktive organisiert sind. Rollsportvereine gibt es sieben – in Kiel, Lübeck und Wedel. „Und Emilia, die ja schon Vize-Weltmeisterin war, hat für einen enormen Aufschwung gesorgt. Alle wollen in den Rolltanz“, sagt der 1. Vorsitzende Dietmar Fischer. Doch der Kieler weiß: „Dass, was Emilia geschafft hat, ist nur mit enormem Selbstverzicht, intensivem Training und einer entsprechenden Trainerin wie Micaela Steen möglich.“ Fischer sieht in Zimmermann eine „Botschafterin für den Sport, nicht nur für Schleswig-Holstein“. Dass Emilia jetzt auch als SH-Sportlerin des Jahres zur Wahl stehe, „sorgt für einen zusätzlichen Schub“. Micaela Steen kann das nur unterstreichen: „Wir haben auch bei uns im REV Lübeck gerade einen guten Zulauf, aktuell 50 Talente im Training. Rollschuhlaufen ist dank Emilia gerade in.“

Doch das Dasein in der Nische einer nicht-olympischen Sportart hat die zierliche 157 Zentimeter große Powerfrau oft frustriert. Dann, wenn die Finanzierung von Wettkämpfen und Trainingslagern auf der Kippe stand. Geholfen hat ihr dabei die Berufung in den 2017 von der Gregor-Wintersteller-Sportstiftung initiierten Förderkader „Team Lübeck“. Seit der Gründung ist sie dabei. „Es war immer ein tolles Gefühl, als Einzelsportlerin ein Team zu haben, das einen unterstützt. Zum anderen habe ich durch die finanzielle Hilfe meine Ziele verwirklichen können. Ohne wäre das nicht möglich gewesen. Dafür



WM-Gold als Krönung ihrer gemeinsamen Arbeit: Emilia Zimmermann und Trainerin Micaela Steen.

FOTOS: PRIVAT (2), KLAHN/HFR

Team Lübeck 2023 – Bewerbung läuft

Gesucht: Team Lübeck 2023.

Die Bewerbung läuft bis zum 19. Dezember. Die Kriterien: Die Aktiven müssen Mitglied in einem Lübecker Verein sein, der dem TSB angeschlossen ist, und ihren Verein aktiv nach außen repräsentieren. Eine Förderung ist im Alter von 13 (Stichtag: 1. Januar) bis 27 Jahren vorgese-

bin ich unendlich dankbar“, sagt Emilia Zimmermann.

Rahmenbedingungen verbessern, um sportliches Spitzenniveau zu sichern – dies ist das Anliegen der Team-Förderung. „Mit 21 Aktiven aus zwölf Vereinen und zehn Sportarten sind wir in diesem Jahr ein buntes und vielfältiges Team. Wir sind froh, dass wir einen Teil dazu beitragen konnten, dass sich die Sportler auf ihre Spitzenevents optimal vorbereiten konnten“, erklärt Maximilian Munki. Der ehemalige Ruderer, der mit dem Deutschland-Achter Olympia-

hen. Die Sportler sollen in einer Sportart/einem Verband aktiv sein, der Mitglied im DOSB ist und einem Kader angehören. Die formlose Bewerbung (Vita, Grund des Antrags, Erfolge, Ziele) ist per Mail zu senden an: gregor-wintersteller@sportstiftung.info. Weitere Infos: www.team-luebeck.de

Silber in Rio holte, ist als neues Vorstandsmitglied der Sportstiftung jetzt noch dichter am Team dran. Die Stiftung trägt gemeinsam mit der Possehl-Stiftung und der Sparkassenstiftung zu Lübeck das Leuchtturmprojekt für den Spitzensport in Lübeck, investiert per anno 45000 Euro.

2022 war auch für weitere Team-Lübeck-Mitglieder ein erfolgreiches Jahr. Die Brüder Johann (18) und Anton (15) Sach (Lübecker Yacht-Club) segelten im 49er FX bei der Junioren-EM zu Gold. Alissa Buhrmann ruderte mit dem Vierer zu EM-



Senkrechtstarter im Segeln: Anton Sach und Johann Sach.



Medaillensammler: Para-Schwimmer Bálint Kőszegváry.

Bronze (U23). Bálint Kőszegváry (14/SC Delphin) unterstrich mit dem Start bei den European Olympic Para Games sowie 13 DM-Medaillen, dass er eine der großen Para-Hoffnungen im Schwimmen ist. Das Team Lübeck sammelte bei WM, EM und Deutschen Meisterschaften insgesamt 30 Medaillen ein.

„Mich freut besonders, wie breit der Kader des Teams aufgestellt ist. Unsere Nachwuchstalente verkörpern damit die Vielseitigkeit unserer Stadt. Ich bin gespannt auf die Neubewerbungen – auch Fußball oder Handball wären eine tolle Bereicherung“, sagt Frank Schumacher, Vorstandsvorsitzender der Lübecker Sparkassenstiftung. Für Michaela Wilske, bei der Possehl-Stiftung für den Sport zuständig, sind die Sportler „Leuchttürme für Lübeck, für den Sport und die Vereine. Eine Gesellschaft braucht den Spitzensport in seiner Vielfalt. Auch, um Vorbilder für die Jugend zu haben.“ So wie Emilia Zimmermann.

DHB-Teams starten in Heim-EM

HAMBURG. Die deutschen Hockey-Damen und -Herren kämpfen bei der Hallen-EM in Hamburg um die Titel. Die DHB-Herren sind bei der Euro von heute bis Sonntag Titelverteidiger, die deutschen Damen waren zuletzt vor zwei Jahren in Minsk EM-Vierte geworden. Die sechs jeweils besten Hallen-Teams des Kontinents sind in der Sporthalle am Start. Die Endspiele finden am Samstag (15.35 Uhr) bei den Damen und am Sonntag (14 Uhr) bei den Herren statt.

Neben den Titeln geht es auch um Emotionen, denn gleich vier deutsche Titelsammler, die zusammen mehr als 1000 Länderspiele für Deutschland auf dem Buckel haben, nehmen vor heimischer Kulisse Abschied von der großen Hockey-Bühne. In Janne Müller-Wieland (Uhlenhorster HC), Lisa Altenburg (Club an der Alster) sowie Franzisca Hauke und deren Bruder Tobias Hauke (beide Harvestehuder THC) beendet ein Quartett aus der Hansestadt die internationale Karriere. „Es ist für mich ein tolles Gefühl, vor heimischen Fans noch mal ein solches Championat spielen zu dürfen“, betonte Tobi Hauke, der mit 369 Einsätzen deutscher Rekordnationalspieler ist. Der 35-Jährige holte 2008 und 2012 Olympia-Gold.



Zweifacher Olympiasieger: Tobias Hauke. FOTO: IMAGO

Kieler Woche ist wieder ein Weltcup

KIEL. Es geht zurück in die Zukunft: Vier europäische Klassiker bilden 2023 das Weltcup-Quartett für den olympischen Segelsport. Und Kiel ist nach zehn Jahren wieder dabei. Der finale Gipfelsturm steigt in der ersten Hälfte der 129. Kieler Woche (17. bis 21. Juni).

Der Weltseglerverband hat bei der Weltcup-Neuausrichtung ausschließlich europäische Austragungsorte berücksichtigt und gab dabei seinen traditionsreichen Klassikern den Vorzug. So sollen das Format kompakter und besser koordinierbar sowie Anfahrtswege und Reisekosten zugunsten der Athleten reduziert werden.

Der Weltcup-Auftakt findet vor Mallorca (1. bis 8. April) statt. Es folgen Hyères (22. bis 29. April) und Medemblik in Holland (31. Mai bis 4. Juni). „Ziel der Kooperation ist die Steigerung der Attraktivität des olympischen Segelns sowohl für die Nationalmannschaften unserer Mitgliedsverbände als auch für Sportfans weltweit“, erklärte Alastair Fox, Event-Direktor bei World Sailing.

VfL in Personalnot: Löffström wird operiert

Dritter Abwehrstrategie fällt langfristig aus – Auch Ciudad-Einsatz gegen Großwallstadt ist fraglich

LÜBECK. Von wegen besinnliche Weihnachtszeit! Bei den Zweitliga-Handballern des VfL Lübeck-Schwartau brennt im Dezember der Baum. In der Tabelle nach drei Niederlagen in Folge auf Rang 15 abgerutscht, nur noch zwei Ränge und einen Zähler über dem Abstiegsstrich stehend, fällt mit Carl Löffström jetzt auch noch der nächste Aktivposten aus.

Der Schwede wird heute aufgrund eines Knorpelschadens am rechten Knie operiert. Damit fehlt nach Martin Waschul (Achillessehnenverletzung) und Dominik Weiß (Schulter) der dritte von fünf Innenblockern langfristig. Mit Leon Ciudad (Ellbogen) ist der vierte angeschlagen. Sein Einsatz am Freitag gegen Großwallstadt (19.30 Uhr) ist fraglich. Löffström hat sich mit den Teamärzten Dr. Dirk Haupt und



Carl Löffström wird am Knie operiert, fällt bis Februar aus. FOTO: AGENTUR 54*

Arndt Müller besprochen. „Der Eingriff ist die beste Option, besser als wenn ich mich mit Behandlungen noch weiter gequält hätte“, erklärt der Co-Kapitän, der mit rund sechs Wochen Pause rechnet. Der Zeitpunkt passe. Im Dezember falle er zwar für die restlichen vier Spiele aus, „aber dafür habe ich im Januar genügend Zeit, um

wieder fit zu werden“. Denn die Liga startet erst nach der WM im Februar ins neue Jahr. „Mein Ziel ist es, dann wieder dabei zu sein“, sagt Löffström.

Trainer David Röhrig gehen aber aktuell die Alternativen aus. Aus dem Mittelblock ist momentan nur Paul Skorupa, der „Aggressive Leader, fit. Und die Prognosen für ein Comeback

der anderen sind alles andere als gut. Ob Waschul in dieser Saison überhaupt noch ein Spiel bestreitet, ist offen. Weiß' Chancen auf eine Rückkehr am Freitag beziffert Röhrig mit fünf Prozent. „Ich hoffe, dass Leon wieder fit wird. Er ist jeden Tag in Behandlung.“ Aber Röhrig blickt nach vorn: „Es ist, wie es ist. Da müssen wir jetzt durch.“ Löffström ist optimistisch, dass seine Jungs wieder die Kurve kriegen. „Wir müssen an uns glauben, auf unsere Stärken vertrauen. Und die Jungs, die länger da sind, wissen wie Abstiegskampf geht. Wir haben uns im Vorjahr auch da unten rausgezogen.“

Doch das erst ab Januar. Da stand der VfL ebenfalls auf Platz 15. Der Gegner hieß – wie jetzt – TV Großwallstadt. Nur: Zwei Tage vor dem Spiel musste Trainer Piotr Przybecki seinen Hut nehmen. Der VfL traute ihm die Rettung nicht zu, holte Michael Roth als Feuerwehrmann. jek